



**Nächste Gottesdienste:**

**15.04.2022** Karfreitag 15.00 Uhr St. Marien ökumenischer Gottesdienst mit der Gemeinde St. Marien

**16.04.2022** Karsamstag - Ostern 17.00 Uhr Dom St. Petrus - Osterkerzen werden vor dem Gottesdienst im Dom verteilt

**Gottesdienstablauf**

Eröffnung	536	Gedenken wir dankbar
Kyrie	58	Ehre sei Gott in der Höhe
Gloria	70	Zu Pesach
Lesung I	Ex 12, 1-8 11-14	Beim letzten Abendmahle
Antwortgesang	459	Dies ist mein Gebot
Lesung II	1 Kor 11, 23-26	Wo Freundschaft ist und Güte
Zwischengesang	438	Ubi caritas et amor
Ruf vor dem Evangelium	94	Agios o Theos
Evangelium	Joh 13, 1-15	Wo Freundschaft ist und Güte
Predigt		Aller Augen warten auf dich, Herre
nach der Predigt	607	In deinen Toren werd ich stehen
Fürbitten		
Gabenbereitung	453/454	
Sanctus	291	
Euch. Hochgebet	607	
Vater unser	316	
Agnus Dei	210	
Kommunion	Orgel	
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	548	
Kein Segen		
Auszug in Stille		

**536**

1. Ge - den - ken wir dank - bar des Le - bens und To - des,  
 der Ta - ten und Auf - er - ste - hung des Herrn,  
 daß wir uns zu Je - sus, Sohn - uns - res Got - tes,  
 der uns zum Le - ben lei - tet, ge - treu be - kehrn.

2. Wie hätten wir unsre Bestimmung vernommen, wenn Jesus den Weg nicht zu Ende gewagt. Was wären wir heute, wenn er nicht gekommen, der unsrem Tod in seinem Leib widersagt.
3. Wie könnten wir jemals für andere leben, wenn uns nicht sein Leben die Liebe gebracht. Denn bis in den Tod hat er sich preisgegeben, zu unser aller Knecht hat sich Gott gemacht.
4. Du erster der Menschen, der wehrlos und einsam als Korn in der Erde gestorben ist, du wirst unser Brot – mach uns mit dir gemeinsam bereit, den Dienst zu tun, der dein Auftrag ist.

T: Huub Oosterhuis  
 Ü: Peter Pawlowsky  
 M: "Wir treten zum Beten"

**58**

*I. cm*  
 Ky - ri - e, Ky - ri - e,  
 Chri - ste, Chri - ste,  
 Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e  
 Chri - ste e - lei - son, Chri - ste  
 e - lei - son, e - lei - son.

T: Liturgie, M: Herbert Beuerle

**70**

Eh - re sei Gott in der Hö - he.  
 Frie - de den Men - schen auf Er - den,  
 den Men - schen sei - ner Gna - de.  
 A - - - men. A - - - men.

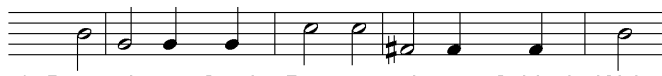
T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

# 459 Zu Pesach

T: Elisabeth Bernet  
M: Günter Doetsch



1.-3. Zu Pe-sach, da lad' ich mir Freun-de ein  
4. Zu Pe-sach, da lad' ich auch Fein-de ein  
5. Zu Pe-sach, da lädt Er uns al - le ein



1.-5. zu ei-nem Stück Brot, zu ei-nem Schluck Wein



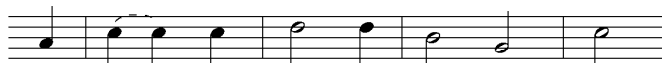
1. und zu ei-nem gro-ßen Er - in - nem:  
2. und zu ei-nem tie-fen Er - in - nem:  
3. und zu ei-nem neu-en Be - gin - nen:  
4. und zu ei-nem neu-en Be - gin - nen:  
5. zu sei-nem un - end - li - chen Le - ben.



1. An Frau - en und Män-ner aus al - ter Zeit;  
3. Mit ihm, der sich hin - ge - ge - ben;



die sich von Skla - ve - rei be - freit  
dass ich mit ihm in Ver - bin - dung bleib,



und bra - chen auf und zo - gen weit  
dass er ein Stück Leib in mei-nem Leib,



durchs Meer der Angst und Ein - sam - keit  
dass er das Le - ben in mei-nem Blut,



in un - ge - wis - se neu - e Zeit.  
und ich in ihm wag' das Le - ben.



2. An ei - nen, der knie - te sich tief hin - ab  
4. Auf dass wir uns wa - schen die Fü - ße,



und wusch uns den Staub von den Fü - ßen  
auf dass wir uns bre - chen das Brot,



und wusch uns die Schuld aus der See - le.  
(!) auf dass wir tei - len den Be - cher



Er gab uns das Brot, das den Hün-ger stillt  
voll Freu-den, voll Trä - nen, voll Not



und hat uns auch den Bech-er ge - füllt,  
und wir uns von neu - em ver - ge - ben

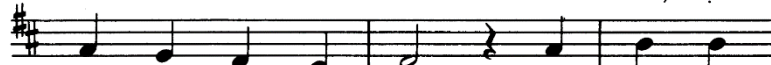


rand - voll - uns an ihn zu er - in - nem.  
und mit - ein - an - der neu le - ben.

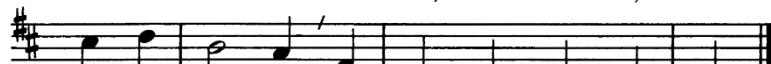
# 438



1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die



Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus



in dem Saa - le Gott dan - kend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / das ist mein Fleisch,  
mein Blut, / damit ihr nie vergesst, / was meine Liebe tut.“

3. Dann ging er hin, zu sterben / aus liebevollem Sinn, /  
gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.

T: Christoph von Schmid 1807

M: „Christus, der ist mein Leben“ Nr. 662

# 94



Dies ist mein Ge - bot: Lie - bet ein -



an - der, wie ich euch ge - liebt.

V1h, VIIa. Q7

# 607

## Wo Freundschaft ist

T: Huub Oosterhuis  
M: Antoine Oomen

*p*  
Wo Freund-schaft ist und Lie - be,  
da ist Gott.

Lasst uns erfreut und ehrfurchtsvoll  
für ihn singen dies Lied, für ihn, der lebt.  
Auf dass wir aufrichtig Liebe haben zueinander:  
wo Freundschaft ist und Liebe, da ist Gott.  
An diesem Ort versammelt, lasst uns sein  
einig im Geiste, Herzen ungeteilt.  
Weg alle harten Worte, Groll und Zwiespalt.  
Dass Liebe wohne unter uns, Gott selbst.

Wo Freundschaft ist ...

Mögen wir sehn mit allen, die schon dort sind,  
im Licht verherrlicht, sehn dein Angesicht.  
Freude, die unermesslich ist, Sicherheit,  
die in Ewigkeit kein Ende findet.

Wo Freundschaft ist ...

# 291

A - gi - os o The - os,  
Hei - li - ger Her - re Gott,  
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -  
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -  
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.  
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

T, M UND SATZ:

ORTHODOXE LITURGIE AUS GRIECHENLAND

# 453

U - bi cá - ri - tas et a - mor, De - us i - bi est.

# 454

*F C d B D G C*  
U - bi ca - ri - tas et a - mor  
U - bi ca - ri - tas a - mor  
U - bi ca - ri - tas et a - mor  
U - bi ca - ri - tas et a - mor

*F C d g C F*  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

„Gesang aus Taizé“ - Musik: J. Berthier

## Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va-ter un-ser im Him-mel, ge - hei-licht wer-de Dein Na-me. Dein Reich komme. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im

Him-mel so auf Er-den. Un-ser täg-lich-es Brot gib uns heu-te. Und ver - gib uns un-se-re Schuld, wie auch

wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver - su-chung, son-dern er - lö-se uns

von dem Bö-sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

Al-ler Au - gen war - ten auf dich, Her - re,

und du gi - best ih - nen ih - re

Spei - se zu sei - ner Zeit, du tust dei - ne

mil - de Hand auf und sät - ti - gest

al - les, was da le - bet, mit

Wohl - ge - fal - - len.

T: PSALM 145, 15-16  
M UND SATZ: HEINRICH SCHÜTZ 1657

## In deinen Toren

Text: Christine Heuser  
Musik: N. Sherner-Sapir  
Satz: Ansgar Schönecker, 1986

Vorspiel

1. Ihr Mäch-ti-gen, ich will nicht sin - gen eu-rem tau -  
ben Ohr. Zi-ons Lied hab ich ver - gra-ben in mei-nen  
Wun - den groß. Ich hal-te mei-ne Aug-en of - fen,  
liegt die Stadt auch fern. In die Hand hat Gott ver -  
spro - chen: Er führt uns end - lich heim.

Stadt Je - ru - sa - lem. In dei-nen To - ren  
kann ich at - men, er - wacht mein  
Lied. In dei-nen Lied.

In dei-nen To - ren werd ich ste - hen, du frei-e

2. Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt, von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt. Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt. Gott wusch sie aus unsern Augen, dass wir fröhlich sind.
3. Die Brunnen, wie sie überfließen in den Straßen aus Gold. Durst und Staub der langen Reise, wer denkt daran zurück. Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht. Seine Hütte bei den Menschen mitten unter uns.

### Liebe Gottesdienstbesucher

Wir - das Leitungsteam der Kleinen Kirche - bitten um Beteiligung bei einer **Umfrage**, die wir am Karsamstag gestartet haben. Bei dieser Umfrage geht es darum, wichtige Anregungen für unser Gemeindeleben zu bekommen,

die 4 Bereiche betreffen:

- unsere Liturgie
- unsere Bildungsangebote
- unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten
- und eigene zusätzlichen Vorschläge

Den Fragebogen zur Umfrage gibt es am Schluss des Liederzettels. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, den Fragebogen in aller Ruhe auszufüllen und ihn wieder mitzubringen.

Herzlichen Dank im Voraus und wir sind neugierig.